Merseburger Kreisblatt.

Ebennementspeels: Dieraijäpilig dei den Austrager 1,30 ML, in den Ausgadestellen 1 ML, deim Bofibeng 1,50 ML, mit destalgeb 1,95 ML. Die stegelse Rummer wird mit 15 MJ, deren,— Die Sypodision if an Wohntagen von früh 7 die Wordsbe 7, an Sonntagen von 8½, die 3 Mhr. geffnet. — Speed Aunde der Kedaltion Adends von 4½,—7 Uhr.



Infertionsgebabe: Für die 8 gespaltene Corpus-gelle oder beren Kaum 20 Pfg., für Private in Betjedurg und Umgegend 10 Bfg. Für periodifche und größere Angeigen entsprechend Stmäßigung. Complictret Sag wird entsprechend bößer derender, Rotigen und Reclamen angerhalb des Inferatentheils 80 Bfg. – Sämntitide Annonen-Burcacu redmen Inferate entzegen. Beilagen nach Uebereintunft.

Tageblatt für Stadt und Sand.

Gratisbeilage: "Blluftrirtes Sonntagsblatt."

Mr. 108.

Dienstag, ben 9. Mai 1905.

145. Jahrgang.

Auftion

im ftädtischen Leihhause zu Merseburg

Mittwod), den 10. Mai 1905, bon 9 Uhr ab, ber nicht eingelöften Pfanbflicke von 12 501 bis 14 300 enthaltend Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche pp. Die etwaigen Ueberschüffe können binnen

Jahrestrift in Emplang genommen werden. Merseburg, den 11. April 1905. Der Berwaltungsrat. Ze hender. (818

Ru Schillers hundertjährigem Todestage.

Er war unfer! In Diefem Goethefden Borte ift Die tieffte Gigenart Schillers, feines Worte ist die tiesste Eigenart Schillers, seines Wesens und Wirkens, zu vollsommenem Ausbrucke gebracht. Ja, er war unser, des deutschen Bullschlag, mit jedem Tropfen Brusschlag, mit jedem Tropfen Best immer an dem deutsche Westellung wir dem Best und schön ist, der innere Freiheitsdrang, die Stärke des sittlichen Empfindens, der Wahrheitsdrung der Verlägens der Wahrheitsdrung der Verlägenschlagen und Errechtigkeitsmut, das titanemhafte Mingen nach Löfung der Welfund Wenschheitsdrüfel, das fille, tiefe hinausschnen über Erdenstaub und Serbenschwere. nno Weningsteattet, des fiele, ties Pfitalisfehnen iber Erbenftaub und Erbenfthwere, ber lichte Sonnenflug des Jealismus — das alles hat in Friedrich Schiller seine Ver-körperung gesunden. Und er war nicht bloß unfer, er ist und bleibt auch unser, und, wenn wir gur Beit die hundertjährige Bebentfeier des Todestages Schillers begehen, fo feiern wir ihn nicht als ben Toten, fondern als den Lebendigen, dessen Erdenwallen Spuren hinterlassen, die ninnner erlöschen, und der fort und fort wirkt durch die Jahr-hunderte, mit den Strahlen des Gentus Leben fpendend, Leben wedend. Es ift vieles anders geworden, feit Schiller

(15. Fortfegung.)

"Mir fiel eben ein, daß wir Berwandte in New-York haben; ein Bruder von Papa lebt feit vielen Jahren dort, vielleicht könnte der Onkel etwas über Ihre Pulvder in Er-fahrung bringen?" sagte sie und sah ihn mit ihren freundlichen Augen se lieblich an, daß ihm ganz heiß murde

Etwa vierzehn Tage nach jenem Feft

auf Erben gewandelt, und eben hierin liegt die Erklärung für jene Züge in Schillers Dichterschaffen, die uns heute bereits etwas frembartig anmuten. Auch die größten Männer, auch die liberragendten Genies mitsen den Zeitverhältnissen ihren Zoul entrichten, sind in die Schranken der Zeitlichkeit gebannt. Über in jedem großen Dichter sind, wie jemand sich einmal geistvoll ausgedrückt hat, zwei Dichter vorhanden, der en ein Kind seiner Zeit, der andere Schöpfungen mit Ewigkeitsgehalt hervorbeingend, die in mit Ewigkeitsgehalt hervorbeingenb, die in ihrer typifchen Große jeder Beranderlichkeit ber Dinge tropen. Diefer andere Dichter ihrer ippigen Gibte pert Settentragen der Oinge trogen. Dieser andere Dichter nun, der zu der Menichheit aller Zeiten redet, war in Schiller zu höchster Bollending ge-bleßen, und beshalb ruht auf seinen Dich-tungen der Reig unverwellicher Jugend und Ber hat wie Schiller ben Ernft und bie

Strenge fittlicher Weltordnung verfündigt, wer hat gleich machtvoll wie er in dichterischem Gewande den Glauben an das gerechte Walten eines personlichen, strafenden und lohnenden Gottes gepredigt? Auf die mannig-fachste und eindrucksvollste Weise tritt uns biefes Walten in Schillers Balladen, beippielsweise bem Gang nach dem Gisenhammer und dem Grafen von Jabsburg, wie ganz besonders auch in seinen Dramen entgegen. Es ist dies der tief religiöse, theistide Zug in Schillers Weltanschaung. Sein Gott ift nicht der Gott der rationalistisch-deistischen Den weise seinen fieder Seit, der das Alls nur von ausen bewagt und in folger Selbstgenigfam-teit uns Menschen ewig unnahder bleibt, sondern es ist der Gott echt christischer Zebens-aufsassing, sin den alle haare auf dem Haupte des einzelnen gezählt sind, und der zum Schuse der Majestät des Sittengeletzes kets und fländig in das Weltgetriebe ein-greift. Deshalb ist es auch nichts als ettel Torbeit, wenn das moderne heidentum in Diefes Walten in Schillers Balladen, beifpiels

bem Rampfe, ber heute um Schiller entbrannt ist, ben Dicter für sich in Anspruch nehmen will. Schiller selbst würde sicherligaft, die an einigen losgerissenn Fegen aus seinem Dictermantel ihn selbst zu haben glaubt, welt, weit von fich weisen; sein Dicterm und Denten wurget vielmehr durchaus in dem Mutterboden christich-religibser Bettanschaung.

Gin anderes aber, bas Schillers Dichtungen Swigleitsgesalt verbürgt und sie mit den Reizen unvergänglicher Jugend schmidt, ist sein Bealismus. Ja, Schiller ist der Plater des Idealismus in jenem doppelten Sinne, in dem Poalismus eine Dent- und Handlungsweise bedeutet, die den Wert des Lebens nicht in außern Glitern, sondern im Innern, in bem Abel der Gefinnung, in harmonischer Bildung, in tugendhaftem Streben fucht, und die zugleich den hoffnungsfreudigen Glauben an den endlichen Sieg des Guten, an den endlichen Triumph von Recht und Wahrheit in sich schließt. Die Weltanschauung des in sich schließt. Die Weltanschaung des Idealismus spricht mit martiger Wucht aus Schillers Dichtungen zu uns. "Richt an die Gitter hänge Dein Perz, die das Leben verzänglich zieren," und "vie Tugend, sie ihr derer Wahn" — so klingt es uns in immer neuem Wechsel der Tonat aus ihnen entgegen. Schiller ist der Dichter des Jdeals, und eben dies verleiht seinen Dichtungen wige Jugend- und Lebenskraft. In dieser togelischen Weichtungen wie gugende und Lebenskraft.

In diefer idealistischen Gefinnung, die über die gemeine Wirklichkeit erhebt und eine erträumte beffere Welt flüchtet, murgelt auch die Baterlandsliebe Schillers. Der Deutsche der Schillerichen Beit fannte den Begriff Des Baterlandes faum; das damalige deutiche Reich ftellte nichts anderes als einen Schutt- und Trümmerhaufen der Bergangenheit dar. Die edelften und besten Geifter jener Epoche manddeshalb dem Rosmopolitismus der für fie im tiefften Grunde nichts anderes als ein Patriotismus ber Berzweislung war, und auch Schiller hat der weltbürgerlichen Denkweise des damaligen Deutschland seinen Tribut entrichtet. Aber er blieb nicht haften in dem Banntreise dieser Richtung, sondern wußte das Etend der Baterlandslossgleit posi-

wußte das Clend der Baterlandslosigkeit positiv zu überwinden, indem er propsetischen Blickes in die Aukunft schaute und sein Bolt, das deutsche Bolt, das er mit der ganzen Glut seinig und glüdlich sch. So hat er in seinem Wilgelm Tell das Johelbed der Baterlandsliebe und deutschen Einheit geschaffen. Dundert Jahre sind und schaffen, sein Schaller im Grabe ruht, aber er lebt wie zuvor, und die Feier biese Jahres soll dazu dienen, die Eschnsträfte, die in seinen Werten und seiner vorbiblichen Persönlicheit beschoffen find, von neuem zu entsessen und sie segenwart wirksam zu entsessen und sie segenwart wirksam zu machen. Er ist unser. Sorgen wir dasst, das beises Wort allegeit seine Geltung behält und daß Er ift unfer. Sorgen wir dafitr, daß biefes Wort allegeit feine Geltung behalt und daß bie Eigenschaften, die in Schiller verkörpert sind, filt immer bes beutschen Bolles unveraukerliches Erbteil bleiben, benn nur in biefen Eigenschaften ruht unfer Beil und unfere Bu-

Bur Schillerfeier.

Gin armlich bufter brennenb Fadelpaar Des großen Genius Totenleuchte mar, Rein Bahrtuch und fein Krang, nicht ein Geleit, Die Freunde alle fern und alle weit: So fcheidet flanglos Deutschlands Geiftesheld, Gin Schiller, beffen Rame füllt die Belt!

Und heute, ba fich hundertmal erneut Run biefer Tag, ein ander Bild er beut: Gin Meer von Flammen, Krangen allerorten, Ein Fetern im Gefang, in raufdenden Allroben, Bas er in feiner Demut nie geliebt, Das braufend, tonend ihm die Nachwelt gibt.

Gin verlorener Sohn.

Erzählung von Al. H

"Um Ihretwillen wlitde ich auch dies tun, aber mein Bruber wird mir nicht die Gelegenheit geben," fagte Martin ebenfalls mit

gedämpfter Stimme. "Um Ihretwillen" — Magdalena hörte nur dies eine Wort. Sie errötete und schwieg.

Aber als man dann vom Tifche aufftand, hatte fie ihre Befangenheit überwunden.

ihren freindlichen Augen jo lieblich an, daß ihm gang heiß wurde. "Sie sind gau gittig, aber Rubt ist wohl schon zu tief geiunken, als daß Ihre Berwandten ihn aufsinden, geschweige benn ihm belsen könnten," meinte Martin traurig.

Eina vierzehn Tage nach jenem Helt bei dem Bürgermeister begegnete der Dottor Keller Fräulein Magdalene Grimmald, als er um eine Straßenede bog. Unwillfürlig blieben sie stehen und reichten sich die hand. Ich mis Ihnen etwas erzählen, herr Dottor, fagte sie erregt, dann stodte sie, sein fonst so ernstes Gesicht war so heter, wie sie es noch niemals gesehen. "Was haben Sie nur?" setze sie erstaunt und fragend hinzu.

"Erst erzählen Sie mir!" bat er und sah tief in die sprechenden Augen.

"Ich werde nach Mew-Yort reisen mit Bapa! Ift es nift prachtvoll? Papas Bruder, Ontel Alfred, der der Aufmann ift, bitter uns schon längit, einma ju fommen. Es war schon im vorigen Herbst die Rede, de fam ja Manas Krantheit, nun aber wirds Ernst. Der Grund ift recht traurig, benn Ontel ift febr leibend und will mit Papa über Geschäfte sprechen!"

"Sie reisen nach New . Dort?" Martin f die Worte beinahe tonlos hervor; er

hatte offenbar nur diese eine Tatsache begriffen. "Ja, gratulieren Sie mir doch! Ich habe es mir immer gewünscht; man macht die Reife jest in gehn Tagen, und benten Sie, wie intereffant es ift!"

we interenant es ift!"
"Gewiß, ich gratuliere!" fagte er steif.
"Dante, — nun aber Fpre Geschichte!"
"Ach richtig! Ich befam gestern einen Bruber!"

"O wie mich das freut! Sehen Sie, er ift doch noch am Beben. Und geht es ihm besser, als Sie dachten?"

"Augenblidlich fcheint er einen Aufschwung

"Augenblicklich scheint er einen Aufschwung genommen zu haben; er ist Seizer in einer Druckerei, aber was sagt das? Ich gebe nichts auf seine guten Borsätze, nicht so viel! Er schildpete mit den Fingern in die Luft. "Sie sind hart und ungerecht," sagte das junge Wähden lebhat, "teiner kann mehr tun, als Besseung geloben und von vorne anfangen. Warum aber sahen Sie vorhin so glücklich aus, wenn Sie sich garnicht freuen?"

"Ich weiß nicht, jum glücklich fein, habe ich feinen Grund; mein Bruber hat mir schon zehnmal Befferung gelobt! Uebrigens muß ich mich Ihnen fiter empfesten, Fräusein Grünwald. Glückliche Reise!"

Grinwald. Glückliche Keife!"
Sprachlos blickte Magdalene ihm nach.
Er war doch ein komischer Kauz! Warum freute er sich nich mehr, und warum war er so fteif und kingt mit ihr?

Der tomifche Rang ftieg unterbeffen, bis Innerfte getroffen, die Treppen zu einem Patienten hinauf.

Ja, fie hatte Recht: er hatte nicht nur gludlich ausgesehen, er mar es auch gewesen. ginatin ausgejegen, er war es auch gewein. Der lang erfehnte Brief Rubis heute morgen mit der Nachricht, daß er in einem ehrbaren Berufe sein Brot verdiene, hatte ihn in einen Naulich von Freude verfest! Und in diesem Raulsche hatte er beschlossen, an diefem Tage noch um Magdalenes Sand anzuhalten!

Er konnte nicht länger mit dem lange in m gährenden Entschlusse zurückgalten. Berum auch? Er glaubte ihrer Liebe ge-Marum wiß zu fein.

Und jest? Alle feine hoffnungen waren in ein Meer von Zweifeln und Bitterteit ver-

Magdalene hatte ja gestrahlt, als sie ihm von ihrer bevorstehenden Abreise ergählt hatte, natürlich sollte sie dort einen Better heiraten. Jener Ontel Alfred war ja schwer reich, und der Bürgermeister hielt viel vom Gelde. — Rein, er konnte nur seinen Mund halten.

But, daß die Mugen ihm gu rechter Beit ge-

Und Rudi? - Martin lachte bitter auf. "Ilnd Rubi? — Martin ladte bitter auf. Welcher Narr war er gewesen, an dessen tatfächliche Umwanblung zu glauben! Besaß er
nicht hundert Beweise seines wankelmittigen, leichtsinnigen Charafters? War der Junge
nicht oft schon auf gute Wege geseitet worden? Ilnd jest, wo er gänzlich in den Sumpf
moralischer Berkommenheit hineingeraten war,
wie er ihm selbst angedeutet hatte, jest sollte er noch ein ordentlicher Mensch werden können?
Lächerlich, daran auch nur eine Sekunde zu akauben!

gu glauben!

Martin richtete sich hoch auf, er redte form-lich seine fraftigen Glieder wie ein Löwe, ber aus bem Schlaf erwacht.

Er hatte wohl auch geschlafen und ge-träumt von einem sonnigen Leben, aus bem ber Schatten seiner Jugendzeit gewichen war und das eine Fille von Glud über ihn aus-fülltete.

schüttete.
Magdalenas Liebe — ein glückliches, behagliches Heim — ja wohl, es wäre schön gewesen, aber damit war es vorbet. — Sinige Wochen später kand Dr. Keller neben Magdalene auf dem Bahnsteig und hörte ihre sanste sympathische Stimme fragen: "Daben Sie mit keine Grüße mitzugeben für Ihren Bruder ?"

"Sie werden faum in die Lage tommen, meinen Bruder zu feben, Fraulein Grunwald," fagte er froftig.

(Fortfegung folgt).



ge Gi Iti

111

ích im

un na Be

do Sil Abi tier jah abi fehi den Es

ma Eir auf fhl

neu Pri foll Höl

31

2111

an me bei

ur ha Le bei bis lic ab

Jeboch von jenem Söchsten seines Lebens, Für das er eingesetz sein volles reiches Sein, Das einst der Indalt seines Kämpfens, Strebens, Dem "Swig Wahren, Schönen" sich zu weihn, Bon diesem Ziele tausend serne fiehn, Die lärmend dieses Tages Fest begehn!

Sein Beift, fein Sinn allein fie follten glühn Als einig flammenzichen lobernd with, Die Tugenden sie sollten neu erblühn, Die er gepredigt in der dichtung Bild, Bu Bahreit, Fereiset, Sitte, allem Keinen, Sollt' wie ein Wann sich unser Bolk vereinen.

Dies wäre eine Feier fondergleichen, as Ebelfte, bes großen Sängers wert Richt äußer Feiern und nicht äußere Zeichen, Dat der begehrt, der heute wird vereirt, Rur, daß der Geift aum Geifte sid verdinde, Ihn selbst fein Bolt im tiefften Grunde finde!

Rugland und Japan.

Die ruffifche Flotte im füddinefifden Deer.

Die ruffische Fotte im siddineiligen Meer.
Um die Aufmerksankeit auf den Ausenthaltsort des Gelchwaders Roscholestweskynd auf die mit den russischen Flottenoperationen gilammenshängenden Borgänge an der französischen glammenskängenden Borgänge an der französischenden glichen Küste zu lenken, macht daß japanische Auswärtige Amt bekannt, das der listlichen Küster indlich vom Borgebirge Karela ohne die ilblichen Lichter arbeiteten. Um 20. April wären secheinwerfern arbeiteten. Um 20. April wären serner der unflische Aransportschiffe unweit der Martonische ruffifche Transportidiffe unweit der Martoni-Station an der Saigon-Mündung und zwölf große beutsche Dampfer unweit des Borge-birges St. Jacques mit Ueberlaben von große deutsche Dampfer unweit des Borgebirges St. Jacques mit Ueberladen von Proviant und Artegsvorräten aus anderen Schiffen beschäftigt gewesen. Die japanische Erregung gründet sich auf Frankreichs Untätigteit und Machtlosigteit gegenüber den Uebergatische des Aussenschaftschaften das einzelnen Hafen der Anterplat, sondern geradezu die gange französisch indochnessische Küste als Stitspunft berusen. Immerhin wird die Propuna der japanischen Presse in Rufte als Stuppuntt benugen. Immerhin wird die Drohung der japanischen Presse in Baris kaum ernst genommen werden, denn die japanische Seebeherrschung ist jeht, wo die Bereinigung Medogatows, dessen Geschware eben Singapore passert hat, mit Roschiebtestwensty bevorsteht, zu sehr bedroht, als das es den Ispanern möglich wäre, ihrem Kross einke nie Resten und der Groll anders als in Worten Luft zu machen. In etwa einer Woche find die sämtlichen rufsischen Seeftreitfräfte im südchinesischen Meer versammeit. And der uninterbrochenen Seereise Nebogatows von Rußland aus — sie ift erheblich weiter als der Macich Rosch-diesumskys, der bei Madagastar noch längeren Salt gemacht hatte - wird beffen Beidmader, Die bevorftebenden ichweren Rampfe wieder voll operationsfähig zu werden, einer größeren Ruhepause unbedingt bedürfen, ähnlich wie das Geschwader Roschdiestwenstys bei Saigon und Kamrant. Der Beginn der Operationen wird sich demnach wohl noch hinausziehen und läßt sich schwer voraussagen.

hinausztehen und läßt fich ichwer vorausfagen. Der Korrespondent der "Daily Mail" in Salgon vermutet, daß die Bereinigung bei den Philippinen, etwa bei den Palawan-Inseln, wo ein großer, gegen Ueberraschungen gestichtere Anterplat vorhanden ist, statistindet. Weitere Gerüchte befagen, daß Roschübelstwensty dort jogar das Waddiwostock. Geschwader wensty dort sogat das Bladimostot-Geschwader erwarten wolle, eine Abslicht, die mit Rücklicht auf die Schnelligteit der russischen Kreuzer ("Kossisian" "Gromobon" und "Bogatyr"), auf die zur Zeit in Ostasien herrichenden Rebel sowie auf das frühere glickliche Regultat Strydows, der ungesehen die Tingarustraße zu passischen vermoche, nicht ganz aussichtsos erscheint. Die japanischen Gegenmaßregeln und Schissbewegungen sowie die Plane Togos frönnen übrigens nur deshalb vo verborgen und underert auf Durcksstuden. fo verborgen und unbemerkt zur Durchstihrung gelangen, weil Togo durch das in eng-lischen händen befindliche Kabel die Kontrolle iliden handen befindliche Kabel die Kontrolle über alle auslausienden Depeschen behätt, während ben Russen in dieser Beziehung größere Schwierigkeiten erwachsen, deren Koschwiegen, deren Koschwiegen werden berte au werden scheint; er hat offenbar von den Japanern gelernt und ift sich der

bar von den Japanern gelernt und ist sich der Nachteite bewuse, die vorzeitig in die Ocssenstischeite der Gestlichteit gebrungene Nachteiden iber Schissbewegungen nach sich gieben müssen. Auch hat er sich nicht nur durch die Ueberwindung der zahllosen technischen Schwierigkeiten und Kelbungen auf seiner Langen Fahrt mit einem großen Troß und ohne sesten Stützpunkt als tüchtiger Filhrer gezeigt, sondern auch durch das richtige und sicher Erfassen der schwierigen Sage Togos im süddjucksichen Meer, wodurch er sich zunächst und zum ersten Male russisches die Intitutive siedert, wenn micht der japanische Abmiral mit seiner den nicht der japanische Admiral mit feiner den vereinigten Ruffen nicht voll gewachsenen

Flotte fich von feiner Bafis weit entfernen und Berlufte ristieren will, bie gunachft taum oder gar nicht zu erfegen find. Reuefte Rachr.") (.. München

* Echanghai, 6. Mai. Der "Berl. Lot.-Ung," ethält folgendes Telegramm: Ein Tell der japanischen Flotte ist in der Räce der Insel Tulchima gesichtet worden. Ihre disherige Unitätigkeit sindet vielle. cht dartni ihre Ertlärung, daß ihre Berluste größer waren, als offiziell augegeben wurde. Bon glaubwürdiger Seite wird betichtet, daß das Linienschiff "Mitasa" nun auch verloren sei, die Regierung aber den Berlust edenio zu-verbeimilichen gewigkt habe wie bet der vergiering gewist habe wie bet der "Yaschinte-ein gewist habe wie bet der "Yaschina". — Die Japaner haben den deutschen Dampfer "Indultrie", der von einem amerikanischen Korrespondenten gechartert war, auf hoher See beschlagnahmt und halten ibn, ohne irgend jemand den gefestlichen Grund angugeben, in Safedo fest. So verftichen sie selber gegen das Böllerrecht, während sie Frankeid befchuldigen, die Pflichten der Reutralität zu verletzen. Alls ich in der Meutralität zu verleten. Als ich in der Schlacht bei Mutben gefangen genommen war, benugte ich die Belegenheit, um General Kodama, den Generalftabschef bes japanischen icheinen, daß Japan den Frieden nicht weniger notwendig brauche als Rugland.

* **Zofio**, 7. Mai. Ueber die von Wladi-wostof ausgelausenen russischen Torpedo-boote ist weiter keine Nachricht eingetrossen. Man vermutet, bag fie in ben Safen gurud.

find.

Lübed, 7. Mai. Die Berladung von Gifenteilen eines nach Belfingfores beftimmten Fabrzeuges, die settens der hiefigen Poliziel inhibiert worden war, sift, ebenso wie der ganze Tanssport, nachträglich se gegeben worden weil es sich nicht hat feststellen lassen, ob die Eisenteile sür ein Kriegssahrzeug bestimmt

find oter nicht. * Zotio, 7. Mai. Bom manbidurifden Totto, 7. Mai. Bom manbidjurischen Friegsichauplage wird gemelbet, bag sowosil ber augerfte rechte wie ber augerfte linte Flitgel Opamas beträchtlich vorgerückt sind

Finge: Ogamas betraglich Dorgettar find.

* Toffio, 7. Mai. Amilia wird befannt gegeben: Eine japanische Abteilung, welche von Tunghua aus in nördliche Richtung vorrückt, zersprengte die seindliche Avoallerie und befetzte am Montag Kuyatia, 28 Wellen nördlich von Tunghua. Eine andere Albeitung von Frechus, non Fortung. Abteilung rudte gegen Fendua von Fatumen aus vor, zersprengte am 4. Mai den in der Gegend von Erhstiaoton und Tasiaotun, 30 Meilen nordöstlich von Fakumen, stehenden Feind und befette am Abend desfelben Tages Bapaotun.

Papaotun.

*Rondon, 7. Mai. "Weekly Dispatch"
melbet aus Tientssin den 6. d. Mts.: Wie
aus guter Quelle verlautet, planen die Japaner sir Mitte Mai eine J nv a si on der
Insel Sachalin unter Führung der
Divisionskommandeure General Harachui und
General Takanouchi mit Oberst Korzumi als
Stabsköfe, die Annassungen hesinden Stabschef; die Invafionstruppen befinden fich, wie es weiter heißt, gegenwärtig in Sirofaft.

* Petersburg, 9. Mai. Wie die "Beters-burgstij Liftot" aus zuverlässiger Quelle meldet, wird Kuropattin nach Rußland demnächst gurücktehren und fich auf feine Land-fitze zurückziehen. Zum Kommandeur der ersten mandschurischen Armee sei der kommandierende General des IV. sibirischen Kor Generalleutvant Sarubajew auserwählt. fibirifden Rorps

Admiral Figgeralds Drohungen gegen Dentichland.

gegen Ventigiand.
Ein in der "Deutschen Revue" veröffent-lichter Artikel des engilschen Admirals a. D.
E. E. Penrose Fitgerald hat mit Recht in den weitelten Kreisen Alfssehe und kontrüßtung erregt. Der Artikel stellt eine taktlose Ani-wort dat auf die maßvolle und versöhnliche Besprechung der bekannten und vielekörterten Rede des Awilsords der englischen Admiral. icht Rede des Jivillords der englischen Abmirallät gee durch den deutichen inaktiven Admiral Thom sen. Der Inhalt der Ausssührungen Figgeralds, der, wie er sagt, die alte Freundschaft zwischen zogen Mächen zu erhalten wünsicht, gipselt in der Berteidigung der Auskassungen Lees und in dem Saher, Sooald als möglich Krieg mit Deutischun, winn dieses Land seine Flotten- und Kolonialpolitik fortsetzt.

Die Bedingungen diese Berftändigung sind

Die Bedingungen dieser Berffändigung sind bemnach unwürdig und undistutabel, und es ware wohl besser, berartige nuglose Wort-

tämpfe und Befprechungen überhaupt gu unterlaffen, well fie nichts fruchten und nichts ändern. Der Artikel wurde übrigens fofort ändern. Der Arittel wurde übrigens sosort nach London auszugsweise telegraphiert und von dem größten Teil der Presse wiedergegeben, die ihn durchweg isarf verurteilte als das törlichte Gerede eines pensionierten Seeossisches, der seine politische Weishelt der "National Review" verdankt. "Daily Mail" bezeichnet die Ausssührungen des Admirals als standalös. Das Blatt singt hingu, es sei bedauerlich, daß der Bericht einschlich werden könne, denn so flehe es zu bestirchten, daß man in Deutschland doch an bei Gerischte alauber werde, die mährend des verligten, owe mit in der erreiteten von und in die Gerichte glauben werde, die während des vorigen Winters über einen beabsichtigten Ungriff Englands verbeitet gewesen sein. Das Blatt fagt gum Schlie, jeber vernünftige Engländer werde den Attiel Fifgeralds ver-

Politische Uebersicht. Deutides Reich.

* Berlin, 7. Mai. (hofnachrichten.) Mus Rarlsruhe mird unterm Beutigen gemeldet; heute mittag um 1 Ufr fand beim Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin ein Frühflid fatt, an dem der Kaifer, die Kaiferin und die fämtlichen hier weltenden Fürftlichkeiten teilnahmen. Den Tee nahmen Fürstlickeiten tellnahmen. Den Tee nahmen die Majestäten bei dem preußidgen Gesandten von Eisenbecher. — Das Kalserpaar, das Eroßberzogspaar, der Erhgroßberzog mit Ge-mahlin und Pring Wax mit Gemahlin wohnten heute abend im Hoftheater einer Aufführung von Sperubinis "Wasserträger" bei Die Kaiserin besuchte nachmittags die Grabtapelle des Prinzen Ludwig von Bayern und reiste abends 10 Uhr 20 Min. nach Gera ab.

— Zum lippischen Thronstreit wird durch ben "L.A." folgende Mittellung verbreiter: Während bisher erwartet werden durfte, daß die Entscheidung des lippischen Thronftreites noch vor dem Sochsommer fallen werde, rechnet man nunmehr in unterrichteten Rreifen mit der Möglichfeit, daß die Entscheidung sich bis zum herbst hinziehen werde. Nicht nur wird der neue Brafident better. Angli int botte bee feet parificet. Der Augleich ben Borfig bes Schiebgerichtshofes flibrt, geraume Zeit brauchen, lich mit ber schwierigen Waterie vertraut gu machen, auch ber fiellvertretende Borfigenbe wird infolge einer schweren Lungenentzlindung für absehdare Beit nicht imstande sein, zur Förderung dieser Angelegenheit beizutragen.

* Tresden, 7. Mai. Wie der "Berliner Lot.-Anz." aus Florenz melbet, hat die Ange-legenheit der Gräfin Montig no so gesten ihren Abschuß gefunden. Dank den Be-mishungen des italienischen Rechtsvertreters des Königs von Sachsen, Abookaten Mattaroli in Florenz und des Könischen Motataroli des Königs von Sachsen, Abvotaten Mattaroli in Florenz und des fächsischen Justiministers Dr. Otto ift folgendes Absommen zwischen Ben König und der Gräfin von Montignos detrossen und und der Medien von Montignos av desem nach Florenz gereisten Justizministers in freundschaftlicher Weiseratissert worden: Die Gräfin Montignoso behält die kleine Prinzelsin noch einige Zeit und erhält eine erhöhte Apanage anstat der fieser gegablten 30,000 M. Dagegen verzicht, die auf die sächsische Saagten 30,000 M. Dagegen verzicht. Auch über den Zeitpunkt des Wiedersehmt ihren strigen Kindern sich Abwardungen getrossen worden. Auch Austausch der unterschriedenen Dolumente ist Justizminister Dr. Otto abgereist, mährend die Eräfin Montigichtelenen vormente in Juffgninger de. Otto abgereift, mährend die Eräfin Montig-nofo bis Ende dieses Monats in Florenz ver-bleibt, um tann für den Sommer in einem englischen Seebad längeren Aufenthalt zu

* Roln. 5. Dai. Gine pon 300 Mirten besuchte Bersammlung beschloß in Unwesen-heit des Borsigenden des Bontottschusheit des Boritgenden des Bogtottfang.
werbandes Dr. Ereugbauer und bes Borfigenden des Zentralverbandes deutscher Brauereiarbeiter Bauer, den theinisch-weft-fälischen Ringbrauereien nabezulegen, die fälligen Ringbrauereien nabegulegen, die Aussperrung der organisserten Brauerei-arbeiter zurückzunehmen und dauernden Frieden zu schließen, de sonst zahreiche Kystenzen des Wirtestandes, die am Streif unschuldig sind, der Bernichtung preisgegeben sind. Falls diese Forderung adgesehnt wird, soll auf die Wirte eingewirft werden, in Zusunst nur noch ringsreies Vier zu schreiben, in Zusunst nur noch ringsreies Vier zu schreiben, in

* Dortmund, 7. Mai. Die Rommiffion des Abgeordneten aufes zur Be-fichtigung der Kohlenzechen ist abends hier eingetroffen. Bon der Regterung waren am Bahnhofe anwelend Oberberg-hauptmann Belsen und Geh. Bergrat Meispner. Worgen sollen die Zechen des hiefigen Reviers bestätigt nurden. befichtigt werben.

Zürfei.

* Wien, 6. Mat. Aus Konstantinopel mird hierher telegraphtett: Den letzen Nachrichten gemäß, die allerdings noch einer offiziellen Bestättigung bedützen, sind 28 tiltzige Bataillone mit Wassen und Bagagen zu den Ausstättigen in Vem en übergegangen. Diese Truppen rüden jetz, nachdem sie Manatha erobert und in Brand gestett haben, auf die Küste des Noten Weeres vor, im die tiltrischen behörden von dort zu vertreiben und Hodelba zu nehmen. Muhamed Jahoa proslamierte das Ausbrech der Sultansmacht in Jemen und ließ sich selbs zum undbängigen Khalisen und usrusen. Er und Hodelba der Solf, deretten sich vor, auf Mesta zu Westela zu Mestela zu Mestela zu Mestela zu Ion. Der Sep der Wogbelen um per-fischen Golf, bereiten sich vor, auf Metfa zu warschieren, um dort im Heiligtum des Islam den Broßscheif der Altrei für abzeiegt zu erkläten und ihrer eigenen Autoritär die Beih: zu verleihen. Im Pildizpalast in Kon-stantinopel herricht unbeschreibischer Schreden,

Totales.

. Merfeburg, 8. Mai.

** Schiller: Feier. Wie aus dem Anferenteit der vorlitgenden Rummer erschild, läßt die Privat- Heater- Sefellich, läßt die Privat- Heater- Sefellich, aft ihrest Unsflützung von "Brit helm Lell" am Donnerstag, den 11. ds. Mts., eine Biederholung am Sonntag, den 14. cr., folgen. Die Gesellschaft hat sich dagu ichneit enticklössen, weil die Billets gum I. Plag für Donnerstag ichne ich alle perfautt sind entishlossen, weil die Billets jum I. Plag fir Donnerstag scon in alle vertauft find. Wittwoch, den 10. cc., findet eine Probesucht in der Auf führung statt. Dazu wird ca. 400 Boltsschüften freier Eintritt gewährt. Derr Rektor Irgan g bat die Berteilung dieser Kiellich in der Berteilung dieser Bestirt gewische Grifflicht für die Freisiger für die Freisiger im der Berteilung dieser gebildet der Gesellschaft sie bestieben der Auflicht fich gestieben. führung selbst betrifft, so ist dieselbe wohl vorbereitet. Die Jauptrollen liegen in be-währten, ost erprobten Jänden. Mehrere der herren haben auch beim Lutgerspiel in diesem Sabre in nennenswerten Rollen mitgewirft, Auf Ausschmudung der Bollsfzenen ift befonderer Fleiß verwendet. Die neubeschafften jonderer zietg verwendet. Die neubejdafften Deforationen: Veterwalgiader-se, Mittisjene, Staufjacher-se, Mittisjene, Staufjacher's und Tell's Haus, Wiefe bei Utidoorf, Hohle Gaffe, werden auch nach biefer Sette hin die Aufführung zu einer möglichigft vollkommenen gestalten. Den die Freier ervollfommenen geftalten. Den die Feier er-öffnenden Brolog, gesprocen von einer Dame in griechtigen Kotiun, beichlieft ein lebendes Bild, weiches Schiller's Marmorstatue zeigt.

* Bur Schiller Feier in Lauchstedt hatten fich die Berehrer des Dichters in febr großer gahl von nah und fern eingesunden. Der Feier wohnte u. a. der herr Regterungs-Der Heiter wohnte u. a. der Hert Regterungs-prässibent Fripr. v. d. K ede teil. Das Wetter war geradezu prächtig, ein selten schönen Malentag. Die Stadt und der Bahnhof waren sestützt eine große Wenschennenge. Die Zahl der Erschienenen betrug im gangen mehrere Kausend. Das Daupt-Interesse longen-trierte sich auf die Borstellung im Theater, bei welcher "Kadale und Liebe" zur Ausstellung gelangte: dieselbe nahm den besten Berbei welcher "Kabale und Liebe" zur Darfellung gelangte; dieselbe nahm den besten Werlauf. Der Judrang zu den Restaurationslotalen nach der Borstellung war ein immenser, zodaß es Mithe fostete, alle Wünsche zu derfreidigen. — Bon anderer Seite wird bertigtet: Die Anfommenden lensten die Schitte zuerft zum historischen Theater, das im Schotten alter Kahanen liegt. Dann solgte der Besuch des Schillerhauses. Dier wohnte, wie eine Gedenthasel besagt, Schiller wiederhost. Ein Konzert der Kurtapelle eröffnete die Feter. Im 4 User begand be Aufführung von "Kabale und Liebe" durch erste Kräste des Hallichen Stadtsbeaters unter Direttor Michards, der den Stradz zu gesond erste Kräste des Hallischen Stadttheaters unter Direktor Richards, der den Ertrag zu Fonds sit Kenovation und Instandhaltung des Lauchstädter Theaters bestimmte. Heinrich Gög iprach den Prolog Wildenbruchs. Ein ertesenes Publikum füllte den Ausgauerraum. Unter den Auwesenden besanden sich die Spissen der Behörden und der Universität Jalle. Die tintet ven unwelenden ogfanden find die Spigen ber Bestörden und der Universität Halle. Die Borstellung (Regte: Oberregisseur Scholling) nahm einen glänzenden Berlauf: Johannes Beinz als Prässeur, Karl Alving als Ferdinand, Karl Stahlberg als Homarichau, Walter Seig als Wurm und besonders Fris Verend. Sieg als Wurm und besonders Frit Berend, als Miller, waren ausgezeichnet. Delene dallwill entzidte als Luise. Auch die übrigen Mitipielenden waren lobenswert. Das Orama Schillers wurde an dieser geweithten Eitätte bei Kerzenticht und Ocklampen gespielt. Diektor Richards plant sitt das nächste Jahr mehrere derartige Borftellungen.

* Ein prachtvoller Matentag war der gestrige Sonntag. Scharenweise 30g es hinaus in die in buntem Karbenichmuch prangende Flur, um Auge, Ohr und Derz zu laben an all' der Fülle der Frühlingspracht,



Bon unserer Rachbarftadt halle und von Berlin wird gemeldet, daß der Ausgug der Schaten aus der Stadt einer Böllermanderung glich, die vielen Sonderzitige von Berlin nach der Billtenfladt Werder waren sämtlich floerfillt.

* Robrbruch. Ein in der Oelgrube wohnender Bahnbeamter machte gestern abend gegen 7 Uhr mit Frau und Kind einen Spaziergang. In der Kichstraße gab plöglich das Erdreich nach, das Kind hate die kritische Stelle soeben passiert, während die Estend, die Kind einen Estern die Kiele sie einfanken. Es gelang, die Eingesunkenen aus ihrer unangenehmen Lage zu befreien, ihre Kleiber waren allerdings fauf mitgenommen. Auf erstattete Anzeige ließ die Polizei die betr. Stelle absperten. Es handelt sich um den Bruch eines Rohrs der Wasserlitung, der alsbald repariert wurde. riert murbe

Proving und Umgegend.

werte in den Tod getrieben hat. Der einzige beim Militär stehende Sohn ift sofort tele-

vem Millar stehende Sohn ift sofort tele-graphisch benachtichtigt worden.

*Dirrenberg, 5. Mai. Für die Lehrer-und Küfterstelle in Großfährendorf hat die Kgl. Regierung zum 1. Oktober den Lehrer Franz De glerin Schackten, Regierungs-bezirk Kassel, in Aussicht genommen. Der bishertge Stelleningaber, Lehrer Mog Wimder-lich verlätt kein Amt. um sein Millarisch lich, verläßt fein Umt, um fein Militarjagr abzudienen. Der Rachfolger wird bemnachst feine firchliche Probe abhalten.

feine firchliche Probe abhalten.

* **Beigenfels**, 6. Mai. Rach dem Fahrplane der th fir in git chen Eisenbahn
vom 15. Oftober 1847 suhren täglich von hier
aus in der Richtung nach Eisenach ein
Gitterzug morgens 10 Uhr, zwei Kersonenztige
3 Uhr nachmittags und 7°1, abends ab. Der
Letztre blieb gar in Weimar liegen. Die
Berbindung nach Halle war durch zwei
Bersonenzige bergeftellt, welche 10 Uhr vormittags bezu. 6°1, Uhr abends absithen.
Ein Gitterzug ging von hier 3 Uhr nachmittags
ab. Wie sich ver in einem saft 50 sährigen Zeitautme die Leiten garübert haben, lehrt ein raume die Zeiten geändert haben, lehrt ein Blid auf den heutigen Fahrplan. Er zeigt eben auch, daß wir im "Zeichen des Bertehre" steen auch, daß wir im "Zeichen des Bertehre" steen. Deute laufen binnen 24 Stunden 178 Zing, abgesehen von den einzeln sahrenden Lotomotiven, auf unferer Station ein begm. aus. Der neue Fahrplan hat eine weitere

Belaftung gebracht.
* Röglit, 5. Mai. Schweres herzeleib be-traf bie Familie des Gutsbefigers Emil D of f-mann im nahm Wifenena, indem der 10jäb-tige Sohn beim hafdenspielen auf der Dorfrige Sogn beim Hascheringelen auf ber Dorftraße mit einem anderen Knaben is heftig gusammenstieß, daß ihm durch Zerreißen innerer Blutgesäße Blut aus Mund und Rafe quoll, wodurch der Tod bes bedauernswerten Knaben alsbald herbeigeführt wurde. Der bedauerliche Borfall findet allseitige Teitnahme und betrifft die Familie unfo hätter, als dieselbe bereits alle ihre sonst ablreichen Kinder bis auf eins durch den Tod verloren hat.

* **Delitsch**, 6. Mai. Gestern nachmittag hielt sich der Fleischermeister Wilcelm Mitter aus Halle im Gasthause zu Gr.-Liffa auf, da er daselbst geschäftlich zu tun hatte. Er

von der Sparfasse geholt begon, von feinem Bater erhalten zu haden. Doch die Ausreden erwiesen sich als nicht stichhaltig und der Mann bekannte schließlich seine Schuld. Er wich nun wegen Fundunterschlagung bestraft

Gilenburg, 7. Mai. Der hiefige Invaund Beteranen-Berein hatte bei unferer Stadtbefibrbe ein Gesuch wegen Befreiung von ben Rommunal - Ubgaben ber Kriegsteilnehmer von 1848 — 1871 bis von ben kommunal- abgaben ber Kriegstelinehmer von 1848 – 1871 bis zu einer gewiffen hobe eingereicht. Rachbem der erste Bürgermeister Der Dr. Belian mit besonderer Wärme für die Beteranen eingetreten war, wurde dieses Gesuch von den Stadtvero dneten einstimmig angenommen

Stabtvero dneten einstimmig angenommen.

* Mertendorf, 5. April. Im hepden reichschen Galthofe fand gestern eine Sigung des Amtsbegirfes Bethau statt, in der u. a. iher die von Gose angeregte Vertilg ung der Raben verhandelt wurde. Es wurde darauf singewiesen, daß die Adhrung dieser Bögel im Sommer haupssächigd aus Insteten und Wättmern bestehe und die Nahrung dieser und Büttmern bestehe und die Angern gesten und Lamster vertigen, doch richten sie zur Brützeit der Bögel unter den Giern und Jungen große Berheerungen an, ja selbst junge Halen, ermattet Rechssichner usw. sieden ihnen zur Beute. Deshalb wäre ihr massen, felen ihnen zur Beute. Deshalb wäre ihr massen, felen ihnen zur Beute. Deshalb wäre ihr massen, felch sichtschild, und es wäre deshalb durchaus gefchiblid, und es mare deshalb durchaus ge-rechtfertigt, ihrer allzu ftarlen Bermehrung entgegenzutreten. Deshalb beschloß man, den rechtjertigt, ihrer allzu farfen Vermehrung entgegenzutreten. Deshalb beschloß nan, ben Amtsvolsteher Schmidt-Scheipfitz zu ermäch-tigen, gelegentlich der in Weißenfels statt-sindenben Versammtung nach eigenem Ge-messen im Interese des Amtisdezirtes zu handeln und die Unterstützung der ange-regten Bestrebungen nicht von der hand zu metten. metfen

* Bufleben bei Erfurt, 6. Mai. In verfloffener Racht murbe unfere Fenermehr alarmiert. Es galt aber nicht, ein Teuer gu befampfen, fondern das 3 jagrige Tochter den des Stellmachermeisters Horn, welches feit dem Nachmittag spurlos verschwunden war, gu such ein. Mit Laternen wurde der Ort und bie Umgebung abgesicht. Erft heute früh fonnte bas Kind, welches sich beim Blumenjugen verlaufen hatte, oberhalb des Ortes auf einer Wiese schlasend aufgesinden

Bermischtes.

* hamburg, 7. Mal. Die Fij gerfa brzeuge "Gestine" aus Finkenwerber, Kapitan Meisterknecht, und "Maria Clijdeth" aus Blankneis, Kapitan Mählmann, sind während eines Sturmes beim Fidsjang in der Nordies untergegangen. Die Belagungen beiber Schiffe find ertrunfen. Es sind außer den Fibrern die Steuerleute: Memos-Finkenwerder, Beinskland außer des Gehiffstungen: Fuchstungen, Beit-Wien.

* Zicttin, 7. Mai. In Giefebig am Leba-See find geftern 70 Gebaube abgebrannt. 26 Hamilien find obbachlos geworben, zwei Kinder werben vermigt; viel Bied ift ungefommen. 202 Poftamtift niedergebrannt; Schule und Schloß blieben

Poftant ist niedergebrannt; Schule und Schlob blieben erhalten.

* Görlit, 7. Mai. Bahricheinlich in einem Infalle von geiftiger Umnachtung hat sich bie Baronin von eiftiger Umnachtung hat sich bie Baronin von Eersdorft von hier in einem Zittauer hotel erfchosten. In Konten, Majoratsberr auf Alt-Seidenberg, hat ebenfalls durch Selbstmord im vorigen Herbeit in einer Baude des Riesenschie und von genemen bei Moreiden von der Angeleiche Gerbeit.

* Brig. 7. Mai. Die Archeiten am Sinn plon tunnel sind der Pordieite zur Zeit eingestellt, weil insolge eines Erdrutiges, der des ingestellt, weil insolge eines Erdrutiges, der des Moreides Bestehen Rhone verschiete, die Kraftleitung unterbrochen wurde.

* Gemo, 7. Mai. Die Berfänlichseiten des Paares, das sieh in einem Hotel erschöfente Eithergemeter Geron B. und siehe Gelichte Estis Schulen und der Verlagen verlagen der Ve

angab, daß er in Como wohne und den Entischung andeniete, seinem Leden ein Ende zu seizen. Auch leine Sachen date er an diesen Schwager gesandt. Daß seine Gescheite sin auch der Velles desgleitet hatte, wußte auch niemand. B., der 32 Jahre alt war und seit daßen abgren im Dienite der Sadd Schwager sind, war in so hohem Erade nervenleidend, daß man ärzischereitis geraten date, in sofort nach seiner Rindfehr in eine Unstallt zu deringen. Einer Schwager ist gestern abend nach Como abgereist.

Gerichtszeitung.

Kleines Feuilleton.

* Bon einem Bierfaß erschlagen wurde der 28 jährig: Mitsahrer Karl Loos aus Rizdorf. Er war bei der Bereinsbrauerei beigästigt und wolkte in der Rheinstraße un-weit der Friedenauer und Stealitzer Grenz-1/2 t Bier abladen. In dieser Straße laufzu bekanntlich die Straßenbahngeletse auf einer erhöbten Autuma unmittessa. betanntlich die Straßenbahngeleife auf einer erhöhten Bettung unmittelbar am Bürgerfleig entlang. In demielben Augenblich, als Li mit dem schweren Faß auf der Schulter bie Geleife überschreiten wollte, näherte sich eine Straßenbahn. Er trat einen Schitt zurück, stolperte jedoch über die Bordichwelle und stiftigte zu Boden. Die Zonne siel auf ihn und drückte ihm den Kopf und den Brustaften ein, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Stelle eintrat.

Telle eintrat.

* Eine Stierjagd in den Straf in den Madrid. Für die Stiergefechte, die in ten nächsen Zagen statsfinden sollten, waren dieser Tage drei mächtige Stiere nach Madrid gebracht und in einem Zwinger eingelerstet worden, den sehr bald ungählige Neugierige umftanden. Siener der Bullen schien durch die Menge in immer größere But versetzt zu werden; denn plöglich stüratte er aegen die hölzerne Band, die Splitter flogen berum, die Aretter wurden durch die Gebruter flogen berum, die Arette wurden durch die Gebruter waren Brettermurben Durchtrochen und die Stiere waren losgelaffen. Gine unbeschreibliche Panit ent-ftand unter ber Menge. Die meiften rannte. in die nächften Saufer und Aben, einige fletterten auf Baume, andere bargen fich hinter ben Stragenbahnwagen. Ein Mann wurde von einem Stier mit ben Hörnern aufgefpießt er murbefpater fterbend in Kranten-haus gebracht. Gine Fran murde von einem der willenden Tiere in die Luft geschleudert. Schlieflich murben von den rafenden Stieren brei Drofchenpferde, die von ihren Rutichern im Stich gelaffen waren, in ber furchtbarften Beife jugerichtet und getötet. Inzwischen war ein ftartes Gendarmerieaufgebot erschienen. Es begann nun eine regelrechte Jagd ge-fährlicher Urt. Die Rugeln flogen durch die Buft und ichlugen in einige Fenfter ein, ohne jedoch Berfonen gu verlegen. Giner ber Stiere wurde durch einen Schuft niedergeftredt: Die anderen beiden raften davon. Es gelang jedoch gulett einigen Toreros, fie eingufangen, honne fte noch weiteres Unheil angerichtet botten.

Schiller=Feier.

* Berlin, 7. Mai. In ber heutigen Situng bes Borftandes und Preisrichter-tollegiums ber Stiftung Bolteichillerpreis follegiums der Stiftung Bollsschillerpreis wurde das Urteil des Breisgerichts verkundet. wurde das Urteil des Peeisgerichts verkindet. Der dreitaufend Marf betragende Preis wird in drei Teile von je tausend Marf geteilt für die Dramen "Noje Bernd" von Gerhart Happenmin, "Die Bergidmiede" von Karl Hauptmann und "Der Graf von Charolais" von Geer-Dofmann.

*Bien, 7. Mai. Die von der Stadt veransalteten Schillerselectlässeiten nahmen heute mit einem Hubigungszuge der Wiever-Schuljugend vor das Schillerbenkund ihren Ansfang, wo der Bürgermeister in Anwesenseit sämtlicher Minster, sowie anderer hoher

Unfang, wo der Bürgermeifter in Unwefen-heit famtlicher Minifter, fowie anderer hober

heit sämilicher Minister, sowie anderer hoher Bürdenträger und eines überaus zahlreichen Publitums eine Ansprache hieft.

* Graz, 7. Mai. Der Schiller-Gedäcktnistag wurde heute hier unter Tellnahme der Spigen der Beförden, des Gemeinderats, der Reichstats- und Landtagsabgeordneten u. a. sestlich begangen. An dem Festug nach dem Schillerbentmat, no Lorbeertranze nieder-gelegt wurden, beteiligten sich ber Gemeinbe-rat, der Festausschuß des Journalistenvereins "Concorbia" und gastreiche andere Bereine.

Tebensweisbeiten.

"Der Menich fitrbt nicht, er bringt fich um", fagt B. Flourens in feiner bertihmten Schrift niber bie Langlebigkeit. In ber Ant tann man ohne Uebertreibung fagen, daß die Mehrman ohne Uebertreibung sagen, das die Mehrzaal der Mentschen eines unnatürlichen Todes flicht, indem sie durch unzwedmäßiges Verhalten oder Nichtbeachtung der einfachten dygtenischen Kegeln ihr Leben vor der Zeitschlichen. Denn die Krantseiten befallen uns nicht plößlich wie ein Bligstrabl aus hetterem Simmel, sondern durch ungefunde Ledensweise und unrichtige Ernährung wird allmählich die Zusammensehung des Blittes verschliechert, die Eckstemussign verdoren, der Stoffwechsel verlangsamt, die ganze Körpermaschie wird verschaftet von die Körpermaschie wird verschieden verlangsamt, die ganze Körpermaschie wird verschiedert und nutzt sich seine Verschlieden der die Mehren und nutzt sich seine Verschlieden verlangsamt, die ganze körpermaschien wird verschmiert und nutzt sich sein der den verschaften verlangsamt, die ganze körpermaschie wird verschaften. fehr hald ab

Es ift übrigens mertwürdig, daß einerfeits allgemein das Leben jo hoch geichät wird, daß man aber andererfeits so wenig zu feiner Erhaltung und zur Bewuhrung der Gesundheit int. Erft wenn man frant ift, lernt heit int. Erft wenn man frant ift, lernt man die Gesundheit recht schöfen. Freslich ist es schon bester geworden durch die Koppu-lartsserung der Hopgiene. Namentlich die wohltnende Wirkung der Bewegung hat viel untlang gefunden durch die Verbreitung von Sport und Spiel. Aber gerade ein sitt die Krafterhaltung sehr wichtiger Faktor wird noch arg vernachtässigt: die Ernährung. Und doch bildet eine richtige Ernährung die Bedingung für unferes Körpers Cebensenergie. Es giebt absolut keine, noch so verschwindend geringe Menge von Stoff und Krast, welche ver Organismus aus sich selbst heraus er-zeugen könnte; sie muß ihm immer von außen zugeführt worden sein. Und da der im zeugen könnte; tie muß ihm inmer von außen zugesihrt worden fein. Und da der im lebenden Organismus niemals ruhende Stoffwechfel benfelben fortwährend gewissermaßen von Innen beraus aufgeht, so muß er seinen notwendigen Ersat durch Zufuhr von außen sinden, wenn er nicht innerhalb einer gewissen gelt zu Erunde geben soll.

Wer also seinen Körper nicht frühzeitig feinen fenten fenten ich möglicht lange bei

Wer also seinen Körper nicht frühzeitig abnuten, sondern sich möglicht lange bei kräften erhalten will, muß die nötig en Ersat ft offe mit der Nahrung stets in geeigneter Wesse aufnehmen. Ob die regelmäßig genossens pepien auch wirtlich alle sür dem Organismus nötigen Stoffe genügend enthalten, kann geder an seinem Gesundheits, withoud nicht merken, Dicht ift bies nämzustande bald merten. Richt ift dies nam-lich der Fall, wenn die schlechte Blutbilbung und mangelhafte Säftennifdung Leiden het-vorrufen wie Bleidflucht, Blutarmut, Schwäche-zustände, Nervosität, Ahachitis, Strophulofe, auflände, Kervoftiat, Phoaditis, Strophilote, Gicht, Zuderfrankheit und bergleichen. Dann ift es höchfte Zeit, die ärzlich fombinierte Nährfraftspeise Bioson zu gebrauchen, welche alle nötigen Lebensktoffe im geeigneter Weife enthält. Diefe ift nicht zu verwechseln mit den vielen teuren unschmachzaften Eiweispräparaten, Plutegiraften, Cijenmitteln, usw. präparaten, Blutegtraften, Eisenmitteln, usw. Bioson sertig zum Gebrauch, erhältlich in Ben Apocheten, Drogerien usw. das 1.3. Kilo Mt. 3.— ist eine ganz eigenartige Nährspeise, welche anstatt Kaffee morgens getrunken wird und nur 30 Bjg. täglich töftet, und feman die Berichte der Prosessoren, Aerzte, medizinischen Zeitungen und die Broschite man bie Beitigte ver professen, activité medizinischen Zeitungen und die Proschite des Dr. Rob. Schulge, "Die Bluterneuerungs-fur", welche im Depot gratis erhältlich.

Salleiche Borje, 6. Mai.

	0/0	fuß.	Rurs.
Salleiche fonv. 31/2 0/0 Stadt-Un-			
leibe pon 1882		31/2	99,40 🕉
Maumburger 31/20/0 Stabt-Unl		31/2	99,25
Landicattl.31 . Bentr. Branobr.		31/2	99,90
Sachi. 4% landicaftl, Bfandor !		4	-
Sächi. 31/20/2 landichaftl. Bfandbr.		31/2	99,75
Sächi. 3% landichaftl. Pfandbr		3	88,20
Sächi. 31/2 % Provinzial-Anleihe Sächi. Thur. Braunt. Berw. 4 %		31/2	99,50
Schulby		4	100.75
Sachf Thur. Braunt Berm., 2.			200,10
Mnl., riida. 102%	W. 18	4	101,50
Berichen Beigenfelf. Braunt.			
4º/o rüdz. v. 1890	13.75	4	101,25
" " 4°/ ₀ " v. 1898		4	101,25 3
" 4º/o " v. 1902	10.33	4	101,25
Beiger Baraff .= u. Golarolf. 4 %,			
unfündbar bis 1904	033	4	101,25 3
Salleiche Bantverein-Aftien	81/2	4	163,25 3
Spar- u. Borichugbant-Aftien .	2	4	57
Ummendorfer Bapierfabrit- Attien	10	4	250,00
DörftemRatimannsb. Braunt.	13.5		
IndAlftien .	21/2	4	56,50 2
" Borg. · Aftien	5	4	100,00 3
Rörbisborfer Buderfabrit	8	-	145,00
Raumburger BrauntAftien	10	4	186,75
Werichen - Beigenf. Braunt Uft.	14	4	265,00
Beiger Baraff. u. Golarolf. Aftien	9	4	164,00 3
Buderraffinerte Salle-Aftien	23	4	193,00
Salleide Ronfol. BfanneridRuge		0.3.	420,00 🕉
Berliner Borfe,	i. W		
Reichs-Unleihe	100	31/2	101,40

		1100	1.3		. 6	3	90,30	
Breußische	Ronf	ols				31/2	90,30 101,40 90,30	
*			1	1	.18	3	90,30	

Rinmmer 108. 1905.

Richeunachrichten.

Dom. Getraut: ber Königl. Bahnmeilter S. A. B. Marichner mit Frau M.

E. M. ged. Hoftmerich. — Beerd ig et:
be Z. B. Hoftmeber Hombel; be Egetrau des Schlöffers Wiedemann:

Zhod. Getau fr. Minna Martha,
Z. d. Biefaldvers Kraufe; Ratt Norig,
E. d. Biefaldvers Kraufe; Ratt Norig,
E. d. Boefaldvers Kraufe; Ratt Norig,
E. d. Boefaldvers Kraufe; Ratt Norig,
Erhard. S. d. Zapsgerers Lingel; Methold Ditto, E. d. Elektro Zehniters
Briddner; Hinna Cmma, T. d. Hardette
Briddner; Hinna Cmma, T. d. Jandard.
Briddner; Hinna Cmma, T. d. Jandard.
Briddner; Hoftmer Getfert.
B. gad. Frohnsborf. — Beerd ig t.
der Rohistoff. — Beerd ig t.
der Honglichicher Hoftmann; der Geffettr.
Hauch; der S. d. handsrebieter Anteitlig
der E. des Pattor Ecolomieger.
Mittmod abend 8%; Ilb Hibelbelprechtunde, Mißliftraße 2/3 — Battor Berther.
Mittendung. Beerd ig t. Dr. phil.
Broteffor Relbe.

Reumartt. Getau ft. Commund Otto

funds, Wilditrag 2/3 — punio excision. Aftendurg, Beerdigt: Dr. phil. Professor Relde. Renmark. Getauft: Edmund Otto Gethard Henrich, S. des Kausmanns Hidelister. — Berdigt: eine unedel Z.

Zivilstandsregister der Stadt

Bom 1. bis 7. Mai 1905.

Tom 1. bis 7. Mai 1905.

Cheichließungen: Der Bahnmeister Willsald Marichner mit Unna Hottenroth, Größberen; der Eisenbreher Franz Sanke mit Wartha Frohnsborf, Gaaleld.

Frans, Janke mit Martha frohusdorf, Saalleld,
Geboren: Dem Habrifarbeiter
Chaale 1 E., Seffnerfit. 3; dem Dreher
Raulschade 1 E., Seffnerfit. 3; dem Dreher
Raulschade 1 E., Seffnerfit. 3; dem Dreher
Raulschade 1 E., Uninenfit. 4.
Geft or be n: Der Rohisfolidäter
Alexander Hann, 25 I., Sixtibera 1;
10; der Gefchirrlihrer Paul Naud, 19 I.,
10; der Gefchirrlihrer Paul Naud, 19 I.,
10; der Gefchirrlihrer J. 1 J., Zeichfit.
10; der Gefchirrlihrer J. 1 J., Zeichfit.
10; der Gefchirrlihrer J. 20; delfchirraße 35; des Archeiters Antelpid E.,
12 Boden, Cittleberg 7; der Brofeffer
Friederite Siebemann, geb. Erbert, 55 I.,
143tl. Krantenhaus; die Witter
Bapter, geb. Frahnert, 79 I., gr. Nittertraße 14.

Befanntmachung.

In hiefiger Stadt befinden fich umtliche Bertaufsftellen für Boft-

amitige Berfaufstellen für Post-wertzeichen: 1. beim Kaufmann Herrn Brendel, Gottharbisstraße 45, 2. beim Kaufmann Herrn Fuß, Breitestraße 9,

beim Raufmann herrn Chren: traut, Unnenftrage 22,

4. beim Raufmann Derrn Rundt, Friedrichftraße 6, 5. beim Raufmann herrn Tragdorf,

Reumarft 77, beim Reftaurateur Berrn Rudolph, Clobigfauerftrage 31,

7. beim Restaurateur herrn Schmidt, Steinstraße 9, und

8. beim Reftaurateur herrn Boll= rath, Beißenfelferftr. 15. Außerdem führt das Beftellperfonal

einen beidrantten Borrat von Boft-wertzeichen jum Berfaufe an bas einen beschrantten State an das wertzeichen zum Berkaufe an das Publikum mit sich.
Merseburg, den 1. Mai 1905.
Raijerliches Kostamt.
Boesebed.

Streng reell. Bitwer, Anfang 40 er Jahre, an-

fehnliche Berson, (gut fituiert), mit schönem Gelchöft, sucht wegen plote-lichen Todesfalls der Frau ein anftändiges, blirgerlich erzogenes Mad-chen im Alter von 33—40 Jahren als Wirtschafterin (finderlose Witwe nicht ausgeschlossen, dehnst päterer Berheiratung; etwas Bermögen er wünsch, jedoch nicht erforderlich, auch bin einer baldigen Berheiratung nicht abgeneigt. (1006

Deffall. Abress. (1006 Befall. Abress. 3nr weiteren Beförderung mit näheren Angaben erbitte balbigst unter A. S. 22 an d. Egped. ds. Blattes.

Schennen=Berkauf.

Diffille Settall.

Die zur Louis Trenschelschen Kontursmäße gehörige, im
Wallendorf an der Leipziger
Eträße belegene Scheune bez
absichtige ich freihändig zu berfansen
und habe ich Bickungstermin zu
Donnerstag, den 11. Mai 1905,
bormittags 10 thr,
in meinem Kontor, grosse Ritterstrasse Nr. 15. hier anderannt,
wozu ich Dietungstütige einfade.
Der Gläubigeransichnis behält sich
die Exteilung des Zuschlags vor.
Merfedurg, den 8. Mai 1905.
Paul Thiele, (1018
Kontursverwalter.



Damenhüte. Mäddenhüte, Kinderhüte.

oon den einfachsten bis floit n. dic aarniert, garniert, von 75 Pf. an ben elegantesten von 1,25 Mf. an, bis zu ben feinsten, findet man in nie gefehener Musmahl

zu den denkbar billigsten Preisen im Pubspezialhaus

Ww. B. Pulvermacher, Merseburg, Burgstr. 6.

Mitalied des Rabatt-Sparvereins.

Liqueur extra fine.

Generalvertrieb für Merseburg und den mittleren Teil der Provinz Sachsen: Erste Hallesche Cognac-Brenne-rei Gebrüder Kopf, Halle a. S. — Fernruf 2489.

Fernsprecher Städtisches Eisen-Moor-Bad Elektr. Licht Bahnstation Schmiedeberg Postbez, Halle,

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrant: fächer, welche unter eigenem Berichluft des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geneigten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bantgeschäftlichen Zweige Berfügung.

Bon diefen hebe ich hervor die Gewährung von Arediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Chedverfehr, den An- und Berfauf von Wechfeln und von Werthpapieren.

Salle a. C., Gegründet 1791.

H. F. Lehmann, Bant- und Wechielgeichäft.



Die Glänbiger bes Landwirts Karl Stehfest jun. ju Balbig lade ich gwede einer

Beiprechung gu Sonnabend, den 13. Mai 1905, nachmittags 3 Uhr, nach dem "Aurhaus Dürrenberg" ergebenft ein. (1016 Merfeburg, den 8. Mai 1905. Paul Thiele, Abwefenheits - Pfleger.

Germantide Zijchhandlung. Empfehle frifch auf Gis

Shelliich Schelling, Cabeli-jau, Budlinge, Flundern, Aale, Lachshreinge, geräucherten Schellfich, Brat-beringe, Sarbinen, Marinaden, Fischtonferven, Citronen

W. Krähmer.

Privat-Theater-Gesellschaft Merseburg

— vom 19. Oktober 1828. — (Mitglied des Verbandes der Privat-Theater-Vereine Deutschlands.) Donnerstag, den 11. und Sonntag, den 14. Mai 1905, im "Tivoli"

Sest = Aufführung

Bur 100. Biedertehr des Todestages unferes großen Dichterfürften Friedrich von Schiller.

Eröffnungsmarich. Prolog mit Echlufziableau. Ouwerture z. Op. Tell von Rossini. (970

von Kossini. (970

Schauspiel in 5 Aufgligen von Fr. v. Schierer.
Mit neuen Desorationen und Kossimen. 65 Mitwirende. Zwischenalismussit von der gesamten Stadischelle. Der eventuelle Reinertrag ist zu gemeinnstigten und wohltätigen Zwecken bestimmt.

Beginn der Aufsührung pünktich A Uhr.

Beginn der Aufsührung pünktich A Uhr.

Breite Let Küste. (im Worversauf Sperrsig Mt. 1.50, 1. Platz im Worversauf Sperrsig Mt. 1.50, 1. Platz im Worversauf Sperrsig Mt. 1.50, 1. Platz im Worversauf besinder sich dei her von der Verschlasse Sperrsig Mt. 1,75, 1. Klatz (Sperissis und 1. Platz). Frauz Pertus, Dom Jer Borsstaud.

Restlichende Kassengelder mit 1

Feststehende Raffengelder mit Amortisation von (946

580 000 Mark

à 4 ½ % habe zur II. Stelle auf Güter bis 2/3 des Wertes fofort und fpater auszuleihen.

Wilhelm Goecke, Salle a. E., Deffauerftraße 6 b.

Muttermild.

Beden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend frifche Butter= mild à Liter 6 Bfg. Auf ftellung liegere frei Saue. (1019

G. Strehlow, Gotthardtsftr. 39.

Fäglich

frijd gestodener Spargel. Heinze, unterm Ratofeller, Eingang Delarube. (10:

Flechten

offene Füsse

wer bisher vergeblich hoffte kehrel benchries

Rivo-Salbe
bei von Git mb Genn, doge Ruft 1...
Santiscreiben geben ließlich den
je, Riemmensch, Nephaban is die Wolmen ib,
konneckt, Von Ber-Karpelin (d. d.,
konneckt, Von Ber-Karpelin (d.,
konneckt, Von Ber-Karpelin (d

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, 9. und Mittwoch, 10. Mai Aufführungen der Salle'iden Gtu-

perlange bie "Dentiche Batangenpoft", Eglingen a. R.

Verband

der Orts=, Betriebs= und Ge= meinde=Rrantenfaffen des Kreifes Merfeburg.

Die Situng bes geidaftsfüh-renden Ausiduffes findet am

renden Ausschuffes findet am Freitag, den 12. Mai 1905, abends 8 Uhr, im Restaurant "Tivoli" statt. Werfeburg, den 7. Mai 1905, Er Vorstand. Paul Thiele, (1020 Berbands-Bortigender.

Stenographen-Berein Stolze. diese Woche aus. (1017 Der Vorstand.

Fahrrad 🔊 -Karten

vorrätig in ber Rreisblatt-Druderet.



for Ingenieure, Techniker u. Wericht über Seu und Strob, mitgeteilt von Otto Beschpla. Preife für 50 kg, und zuwebei Kartieche Jorden in der Strob, mitgeteilt von Otto Beschpla. Preife für 50 kg, und zuwebei Kartiech foor hier. Die Hartiecher frei Badn, de einigelner führen frei hof hier. Die Hartiechreife find unterftrießen, die Juhrenpreife find unterftrießen, die Juhrenpreife fün Klammern gefeht.

No 04 cm 2 mag ftrob (Sandbrufch)
M. 2.10 (2.50)
M. 3.10 (2.50)
M.

Die Merseburger Kreisblatt-Druckerei,

ausgestattet mit ____ modernstem Typenmaterial, empfiehlt sich zur

Anfertigung

Drucksachen jeder Art,

Broschüren, Prospecten, Circularen, Rechnungsformularen,

Einladungs- u. Visitenkarten, Programms, Tischkarten, Festliedern,

Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen

Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Für bie Rebattion verantwortlich: Rubolf Beine. - Drud und Berlag von Rubolf Beine in Derfeburg